

vorher, in diesem Kreis beraten und in der monatlichen Brigade- bzw. Gewerkschaftsgruppenversammlung beschlossen.

Es ist bereits zu einer guten Tradition geworden, daß nicht nur der Brigadeleiter am „Tag der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit“ berichtet, sondern daß jeweils ein Mitglied der Brigade mit der Berichterstattung beauftragt wird. Damit fördern wir die Mitarbeit aller Brigademitglieder und kommen somit zu einer besseren Breitenarbeit.

Agitation und Propaganda

Damit alle Mitglieder der Brigaden und Gemeinschaften für die Erfüllung der Aufgaben gewonnen werden, müssen jedoch noch weitere Mittel der Propagandaaarbeit angewendet werden. Von der Parteileitung wurde ein Redaktionskollektiv gebildet, welches zu bestimmten Schwerpunkten der Fahrweise unseres Betriebes oder zu Höhepunkten im gesellschaftlichen Leben Flugblätter herausgibt. In diesen im einfachen Abziehverfahren hergestellten Flugblättern wird auch über den Verlauf des Wettbewerbes berichtet, damit sich die Belegschaft laufend über die Ergebnisse ihrer Arbeit informieren kann.

Aus jeder Brigade sind einige Genossen Mitglieder des Agitatorenkollektivs unserer Parteiorganisation. Durch turnusmäßige Zusammenkünfte dieses Agitatorenkollektivs wird der direkte Kontakt zwischen der Parteileitung und den Brigaden hergestellt. Diese Organisationsform gibt uns die Möglichkeit, wirksamen Einfluß auf die politische Arbeit in allen Brigaden zu nehmen. Da wir auch das Parteilehrjahr auf der Ebene der Brigaden organisiert haben, wird durch alle diese Maßnahmen die

Rolle unserer Partei in den einzelnen Kollektiven erhöht. In der Durchführung des Parteilehrjahres hatten wir in der Vergangenheit Schwierigkeiten in bezug auf die Mitarbeit und die zu geringe Vorbereitung unserer Genossen. Hier haben wir durch die rechtzeitige Herausgabe von ausgearbeiteten Fragen an die Zirkelteilnehmer gute Erfolge erzielt. So haben wir auch dieses Hemmnis überwunden, und unsere Genossen erscheinen teilweise sogar mit schriftlich ausgearbeiteten Antworten zum Parteilehrjahr.

Neue Ziele — neue Menschen

Die kontinuierliche Arbeit mit den Brigaden brachte es mit sich, daß heute nicht etwa noch mit den Zielstellungen gearbeitet wird wie im Jahre 1959/60. Alle Brigaden haben entsprechend den neuen Bedingungen jährlich ihre Zielstellungen überarbeitet und sich ein Programm gestellt, wie sie zur Erfüllung der Kennziffern im Wettbewerb, zur Qualifizierung ihrer Mitglieder und zur Lösung der kulturellen Aufgaben beitragen können. Auch die Brigadetagebücher werden laufend ergänzt.

In vielen Brigadetagebüchern werden nicht nur die Erfolge und Auszeichnungen der Brigade eingetragen, sondern sie berichten auch über zahlreiche Konflikte, die in der Arbeit noch so oft auftreten. Man findet zum Beispiel Auseinandersetzungen mit Kollegen, die durch Arbeitsbummelei oder Trunkenheit die Arbeitsdisziplin verletzen, die durch Nichtbeachtung der Arbeitsschutzbestimmungen die Ge-

sundheit der Kollegen gefährden oder durch unqualifizierte Arbeit eine Minderung der Produktionsergebnisse verursachen.

Besonders intensiv wird über die Brigademitglieder diskutiert, wenn eine Brigade zur Auszeichnung mit dem Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ vorgeschlagen ist. Hier zeigt sich, daß besonders bei größeren Brigaden (40—45 Kollegen) zahlreiche Auseinandersetzungen über die Einhaltung der Arbeitsdisziplin, über die Beachtung der Arbeitsschutzbestimmungen sowie über die Mitarbeit innerhalb der Brigade auf allen Gebieten geführt werden.

In der Komplexbrigade „Siebenjahrplan“ gab es zum Beispiel eine ziemlich starke Arbeitsdisziplinverletzung durch drei Kollegen. Als über die Auszeichnung dieser Brigade diskutiert wurde, beanstandeten Vertreter anderer Brigaden das undisziplinierte Verhalten dieser Kollegen und lehnten eine Auszeichnung ab. Daraufhin erarbeitete sich die Komplexbrigade „Siebenjahrplan“ einen genauen Plan mit Festlegung der Verantwortlichkeit zur Erziehung dieser Kollegen. Als die Brigade erneut zur Auszeichnung vorgeschlagen wurde, konnte sie nachweisen, daß ihr Ziel in dieser Beziehung erreicht wurde. Von den betreffenden Kollegen gab es keine Verletzungen ihrer Arbeitspflichten mehr. Ähnliche Beispiele gibt es noch mehr. Sie lassen erkennen, daß sich das neue Verhältnis der Menschen zueinander immer mehr durchsetzt und sich eine sozialistische Einstellung zur Arbeit gut entwickelt.

Wirtschaftlichkeit, Wettbewerb, Perspektivplan

Der Bau neuer Großkraftwerke in der Deutschen Demokratischen Republik erfordert, in

unserem Kraftwerk die Energie nicht um jeden Preis zu erzeugen, sondern die W i r t -